

Die Wiesbadener Pflanzenliste des Helmut Lorenz (1917–2002)

Wolfgang Ehmke

Zusammenfassung: Es wird über die Auswertung der Pflanzenliste des Volkswirtschaftlers und Botanikers Helmut Lorenz berichtet. Er hat in den Jahren 1958 bis 1962 595 höhere Pflanzen (ohne Gräser) mit Häufigkeitsangaben für den Raum Wiesbaden aufgelistet. Die Zu- und Abnahme sowie das Verschwinden damals gefundener Taxa im Vergleich zu heutigen Vorkommen werden dargestellt.

Report on the plant list of Helmut Lorenz (1917–2002) from Wiesbaden, Germany.

Summary: The report evaluates the plant list of the national economist and botanist, Helmut Lorenz. It describes locations of 595 species (except grasses) from 1958 to 1962 in the city of Wiesbaden and adjacent areas including details of frequency. The evaluation comprises the increase and decrease of the findings as well as their present degree of endangerment or extinction.

Wolfgang Ehmke, Lindenstraße 2, 65232 Taunusstein; WolfgangEhmke@aol.com

1. Einleitung

Den ersten Hinweis auf die Wiesbadener Pflanzenliste von Helmut Lorenz bekamen wir von Martin Lüdecke, der an der Philipps-Universität Marburg/Lahn im botanischen Nachlass des Botanikers Wolfgang Ludwig einen entsprechenden Hinweis entdeckte. Diese Liste fand sich im Archiv des Nassauischen Vereins für Naturkunde Wiesbaden als maschinenschriftliches Manuskript. In ihr sind auf 34 Seiten 595 – meist häufige – Arten aufgelistet. Die Funde von Lorenz sind zum Teil auch in regionalen Florenwerken aufgegangen (Flora vom Rheingau, Grossmann 1976; Die Farn- und Blütenpflanzen von Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis, Streitz 2005; Taunusflora, Wittig & al. 2022). Da seit den ersten Funden von Lorenz nunmehr 65 Jahre vergangen sind und er auch die Häufigkeiten angegeben hat, bietet sich ein Vergleich mit dem heutigen Pflanzeninventar an, wenngleich das Kollektiv mit 595 Taxa relativ klein ist. Nach der Auswertung der Arbeiten des Botanikers Robert Zincke (Ehmke & al. 2021) ist dies die zweite floristische Auswertung für den Raum Wiesbaden, die uns einen Eindruck von den früheren Pflanzenvorkommen vermittelt. Ein ausführlicher Lebenslauf von Helmut Lorenz wurde von Reichert (2003) erstellt.

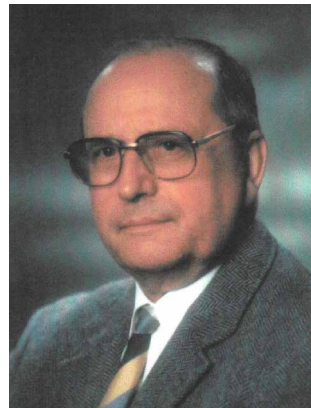


Abb. 1: Helmut Lorenz im Jahr 1968, aus Reichert (2003).

2. Die Vita des Helmut Lorenz

Da Lorenz zu Vereinsaktivitäten eher Distanz hielt (Reichert 2003) und auch kein Mitglied des Nassauischen Vereins für Naturkunde oder eines anderen hessischen botanischen Vereins war, sollen hier stichwortartig einige biographische Daten mitgeteilt werden (teilweise aus Reichert 2003):

Helmut Lorenz wurde 1917 in Ingelheim/Rhein geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Mainz folgten Studium der Volkswirtschaft und Promotion in Erlangen. Beim Kriegsdienst, unter anderem an der Ostfront, verlor er ein Bein. Ab 1950 war er für einige Jahre beim Statistischen Bundesamt in Wiesbaden und danach bei der Neuen Heimat in Düsseldorf tätig. Nebenher beschäftigte er sich intensiv mit der botanischen Liebhaberei und mit Naturschutz allgemein, hauptsächlich in Rheinland-Pfalz. In seinen letzten Lebensjahren wohnte er in einem Seniorenstift bei Bonn. Seine circa 16 000 Aufnahmen von Dias mit ergänzenden Eintragungen auf Karten und in Exkursionsbüchern konnte er nicht mehr ordnen. Sie sind mit anderen Teilen des Nachlasses dem Naturhistorischen Museum in Mainz übergeben worden.

3. Das Untersuchungsgebiet

Das von Lorenz untersuchte Florenggebiet umfasst die gesamte Gemarkung von Wiesbaden, außerdem Anteile der Gemarkungen von Niedernhausen, Taunusstein und Schlangenbad im Naturraum Hoher Taunus nördlich von Wiesbaden sowie die Gemeinde Walluf und die östlichen Teile von Eltville/Rhein mit Martinsthal und Rauenthal incl. dem Sülzbachtal unterhalb des Salzborns westlich von Wiesbaden. Dies ist auch die Gebietskulisse für den Datenvergleich mit den Rasterkarten der Taunusflora von 2022, deren weiter entfernte Rasterfelder nicht in den Vergleich einbezogen werden.

4. Die Veränderungen im Florenbestand

Da die meisten Funde von Lorenz im Außenbereich von Wiesbaden und in dessen Umgebung getätigt wurden, bietet sich der Vergleich mit den aktuellen Funddaten der Taunusflora (Wittig & al. 2022) an, die den südlichen Taunus umfassen und somit den größten Teil der Funde von Lorenz abdecken. Wo Vergleichsdaten in der Taunusflora fehlen (in der Rheinebene westlich und ostwärts Wiesbaden), werden fallweise die Häufigkeitsangaben in Streitz (2005) verwendet. Die Nomenklatur der Arten folgt der Taunusflora; wenn Lorenz abweichende Artnamen verwendet, sind diese in eckigen Klammern gesetzt.

4.1. Zwischen 1958 und 2005 in Wiesbaden und Umgebung ausgestorbene oder verschollene Arten

Hier werden von Lorenz (HL) aufgelistete Funde angegeben, die aktuell weder im gleichen Gebiet bei der Taunusflora (TF) noch bei Streitz (2005; HS) genannt werden. Es ist deshalb anzunehmen, dass sie im Umfeld von Wiesbaden ausgestorben oder verschollen

sind (vergleiche Tab. 2). Nach dem Artnamen folgt die Häufigkeitsangabe nach Lorenz, danach in Klammern eigene Kommentare.

Anthemis cotula – zerstreut (bei HS ein Fund bei Kostheim 1985, ob noch?), *Campanula patula* – häufig (hat HL eventuell mit *C. rapunculus* verwechselt), *Centaurea nigrescens* – selten (von HL letztmalig 1964 im Sülzbachtal bei Eltville gemeldet; siehe HS: Korneck 1955b: Salzbachtal bei Eltville; 1964 Lorenz; 1985 Hessische Floristische Kartierung, Kalheber (2003 mündlich), *Consolida regalis* [*Delphinium consolida*] – ziemlich häufig (letztmalig 2011 am Steubenhof bei Naurod; siehe TF: Landschaftsplan Wiesbaden), *Cucubalus baccifer* [*Silene cucubalus*] – häufig (letztmalig 1995 am östlichen Ortsrand von Eltville; siehe HS), *Dactylorhiza incarnata* [*Orchis strictifolia*] – zerstreut, *Epilobium collinum* – ziemlich häufig, *Erucastrum gallicum* – zerstreut (letztmalig 1985 beim Wasserwerk Schierstein; siehe HS), *Fumaria vaillantii* – ziemlich häufig (von HL letztmalig 1965 bei Wiesbaden-Gräselberg gemeldet; siehe HS), *Galeopsis ladanum* – zerstreut (letztmalig 1968 am Leierkopf bei Frauenstein gemeldet; siehe HS; eventuell mit *G. angustifolia* verwechselt?), *Groenlandia densa* [*Potamogeton densus*] – zerstreut (letztmalig 1966 bei Kastel; siehe HS), *Pulicaria dysenterica* – ziemlich häufig (bis 2000 im Wiesbadener Taunusvorland noch mehrere Funde, siehe HS; seitdem keine Meldungen), *Rorippa ×anceps* [*R. prostrata*] – selten, *Samolus valerandi* – selten (letztmalig 1967 bei Biebrich, wahrscheinlich im Dyckerhoff-Bruch; siehe HS), *Scabiosa canescens* – selten, *Sisymbrium irio* – selten (Fehlbestimmung?), *Spiranthes spiralis* – selten (letztmalig 2002 im NSG Rabengrund; siehe TF), *Teucrium botrys* – ziemlich selten, *Triglochin palustris* – ziemlich selten, *Valerianella dentata* – zerstreut (im Taunus noch selten vorhanden, aber kein aktueller Fund bei Wiesbaden; siehe TF), *Vicia lathyroides* – ziemlich selten (letztmalig 1995 bei Kastel; siehe HS).

Zu erwähnen sind noch zwei Angaben von Lorenz, bei denen es sich mit Sicherheit um Fehlbestimmungen handelt, da die Arten nur an alpinen und kalksteten Standorten wachsen: *Ranunculus breyninus* und *Salix daphnoides*. Bei der ersteren dürfte *R. polyanthemus* s.l. gemeint gewesen sein, bei der zweiten Angabe ist von einer Fehlbestimmung auszugehen.

4.2. Arten mit starker Abnahme seit 1958

Es werden in Tab. 1 Arten aufgeführt, die bei Lorenz die Häufigkeitsangabe „verbreitet“ bis „ziemlich häufig“ tragen, in den aktuellen Florenwerken (Streitz 2005, Wittig & al. 2022) aber als „sehr selten“ oder „selten“ eingestuft sind. Eine klare Definition der Häufigkeitsstufen fehlt bei Helmut Lorenz und Streitz (2005), für die Taunusflora (Wittig & al. 2022) wurden folgende Stufen definiert: sehr selten: 1–10 Rasterfelder; selten: 11–26 Rasterfelder; zerstreut: > 26 Rasterfelder. Für die Taunusflora wird die Zahl der Rasterfelder insgesamt im Untersuchungsgebiet und für den Wiesbadener Raum angegeben.

Tab. 1: Arten mit starker Abnahme.

HL = Helmut Lorenz, HS = Streitz 2005, TF = Taunusflora, Wittig & al. 2022 (in Klammern: Zahl der belegten Rasterfelder). v = verbreitet, h = häufig, zh = ziemlich häufig, s = selten, ss = sehr selten, n. e. = nicht erfasst. – (in brackets: Number of occupied grid fields). v = widespread, h = common, zh = fairly common, s = rare, ss = very rare, n. e. = not recorded.

Art	Häufigkeit bei HL	Häufigkeit bei HS	Häufigkeit bei TF	
			Im gesamten UG	Im Raum Wiesbaden
<i>Anthyllis vulneraria</i>	zh	s	Selten (21)	Sehr selten (2)
<i>Bidens tripartita</i>	zh	s	Selten (12)	Kein Vorkommen (0)
<i>Buglossoides arvensis</i>	zh	s	Sehr selten (7)	Kein Vorkommen (0)
<i>Campanula patula</i>	h	s	Selten (22)	Kein Vorkommen (0)
<i>Carum carvi</i>	v	s	Sehr selten (8)	Sehr selten (2)
<i>Dianthus carthusianorum</i>	zh	s	Zerstreut (31)	Kein Vorkommen (0)
<i>Geum rivale</i>	zh	s	Selten (13)	Sehr selten (3)
<i>Gypsophila muralis</i>	zh	s	Selten (14)	Sehr selten (2)
<i>Holosteum umbellatum</i>	zh	s	Selten (11)	Kein Vorkommen (0)
<i>Microthlaspi perfoliatum</i>	zh	s	Sehr selten (8)	Sehr selten (1)
<i>Onobrychis viciifolia</i>	h	n. e.	Zerstreut (35)	Sehr selten (2)
<i>Pedicularis sylvatica</i>	zh	ss	Selten (12)	Sehr selten (1)
<i>Populus nigra</i>	zh	s	Nicht erfasst	Nicht erfasst
<i>Sanicula europaea</i>	zh	s	Zerstreut (30)	Sehr selten (2)
<i>Senecio aquaticus</i>	h	s	Zerstreut (30)	Kein Vorkommen (0)

4.3. Arten mit starker Zunahme seit 1958

In der Lorenz-Liste gibt es sehr viele Arten, die dort als „selten“ bis „ziemlich selten“ angegeben werden, heute aber zahlreiche Fundorte aufweisen („zerstreut“ bis „verbreitet“ bei Streitz 2005 oder der Taunusflora). Dazu zählen folgende Arten:

Adoxa moschatellina, *Amelanchier ovalis*, *Anemone ranunculoides*, *Anthemis tinctoria*, *Antirrhinum majus*, *Bunias orientalis*, *Cardamine bulbifera* [*Dentaria b.*], *Cephalanthera longifolia*, *Chaerophyllum bulbosum*, *Dactylorhiza maculata* agg. [*Orchis maculata*], *Datura stramonium*, *Dianthus armeria*, *Diplotaxis tenuifolia*, *Euphorbia esula*, *Euphorbia lathyris*, *Fallopia sachalinensis* [*Polygonum s.*], *Geranium rotundifolium*, *Helianthus tuberosus*, *Hieracium caespitosum* [*H. pratense*], *Hylotelephium telephium* agg. [*Sedum t.*], *Impatiens glandulifera*, *Kickxia elatine*, *Lactuca virosa*, *Lathyrus tuberosus*, *Lepidium campestre*, *Mahonia aquifolium*, *Malva moschata*, *Misopates orontium* [*Antirrhinum o.*], *Myosotis discolor* [*M. versicolor*], *Onopordum acanthium*, *Papaver somniferum*, *Phacelia tanacetifolia*, *Potentilla recta*, *Pulmonaria montana* [*P. tuberosa*], *Ribes rubrum* [*R. spicatum*], *Taxus baccata*, *Trifolium aureum* [*T. strepens*].

Hierbei fällt auf, dass mehrere – früher seltene – Neophyten inzwischen deutlich zugenommen haben. Dies trifft aber auch auf einige Taxa zu, die heute auf der Roten Liste stehen, wie *Cephalanthera longifolia*, *Kickxia elatine* oder *Misopates orontium*.

5. Heutige Gefährdung bzw. Verantwortungsstatus

Tab. 2: Arten der Lorenz-Liste mit aktuellem Gefährdungs- oder Verantwortungsstatus
(Erläuterung der Ziffern und Abkürzungen siehe Starke-Ottich & al. 2019) (Quellen: Metzger & al. 2018 und Starke-Ottich & al. 2019)

Artname	Gefährdung				Bemerkungen
	D	HE	NW	SW	
<i>Achillea nobilis</i>	V	V	*	3	
<i>Adoxa moschatellina</i>	*	*	*	V	
<i>Allium scorodoprasum</i>	*	V	3	*	
<i>Amelanchier ovalis</i>	*	*	*	0	
<i>Anagallis foemina</i>	3	3	1	3	
<i>Anchusa arvensis</i>	*	*	3	*	
<i>Anchusa officinalis</i>	V	*	1	*	
<i>Anthemis cotula</i>	*	3	1	1	Hohe Verantwortung Hessens
<i>Anthyllis vulneraria</i>	*	V	V	3	Angaben für subsp. <i>carpatica</i>
<i>Aquilegia vulgaris</i>	V	V	V	3	
<i>Arnica montana</i>	3	2	2	0	Hohe Verantwortung Deutschlands
<i>Arum maculatum</i>	*	*	*	*	Hohe Verantwortung Deutschlands
<i>Aruncus dioicus</i>	*	V	T	T	
<i>Betonica officinalis</i>	V	V	V	V	
<i>Bidens tripartita</i>	*	*	*	V	
<i>Botrychium lunaria</i>	3	2	2	1	
<i>Buglossoides arvensis</i>	3	3	2	2	Angaben für ssp. <i>arvensis</i>
<i>Bupleurum falcatum</i>	V	*	3	*	
<i>Caltha palustris</i>	V	V	*	V	
<i>Campanula glomerata</i>	3	V	3	3	
<i>Campanula patula</i>	V	V	V	*	Fehlbestimmung?
<i>Campanula rapunculoides</i>	*	*	*	V	
<i>Carlina vulgaris</i>	*	*	*	V	
<i>Carum carvi</i>	*	*	V	3	
<i>Cephalanthera longifolia</i>	V	3	3	3	
<i>Chenopodium glaucum</i>	*	*	R	*	
<i>Chenopodium rubrum</i>	*	*	3	*	
<i>Chondrilla juncea</i>	*	*	R	*	
<i>Cirsium acaulon</i>	V	V	V	2	Hohe Verantwortung Deutschlands
<i>Cirsium tuberosum</i>	3	2	1	2	
<i>Consolida regalis</i>	3	3	1	2	
<i>Cynoglossum officinale</i>	V	*	V	*	
<i>Dactylorhiza incarnata</i>	2	3	0	3	
<i>Dactylorhiza maculata</i> agg.	V	V	V	V	
<i>Dactylorhiza majalis</i>	3	3	3	3	Hohe Verantwortung Deutschlands
<i>Dianthus armeria</i>	*	*	*	V	
<i>Dianthus carthusianorum</i>	V	V	V	*	

Artname	Gefährdung				Bemerkungen
	D	HE	NW	SW	
<i>Dianthus deltoides</i>	V	V	V	*	
<i>Epilobium collinum</i>	V	*	3	U	
<i>Epilobium montanum</i>	*	*	*	*	Hohe Verantwortung Deutschlands
<i>Epilobium obscurum</i>	V	*	*	3	
<i>Epilobium palustre</i>	V	V	V	3	
<i>Epipactis purpurata</i>	V	*	*	*	Inzwischen sehr selten; hohe Verantwortung Deutschlands
<i>Equisetum sylvaticum</i>	*	*	*	V	
<i>Erigeron acris</i>	*	*	*	3	Angaben für subsp. <i>acris</i>
<i>Erucastrum gallicum</i>	V	A	A	A	Unbeständiger Archäophyt; indigen?
<i>Eryngium campestre</i>	V	*	V	*	
<i>Erysimum cheiranthoides</i>	*	*	V	*	
<i>Euphorbia exigua</i>	*	V	3	*	
<i>Euphrasia officinalis</i> subsp. <i>rostkoviana</i>	3	3	3	3	
<i>Filipendula vulgaris</i>	3	2	2	2	
<i>Galeopsis angustifolia</i>	*	*	V	*	
<i>Galeopsis ladanum</i>	2	2	2	0	Fehlbestimmung?
<i>Galeopsis segetum</i>	V	*	3	3	Hohe Verantwortung Deutschlands
<i>Galium sylvaticum</i>	*	*	*	*	Besonders hohe Verantwortung Deutschlands
<i>Genista germanica</i>	3	3	3	3	Hohe Verantwortung Deutschlands
<i>Genista pilosa</i>	V	*	*	3	Hohe Verantwortung Deutschlands
<i>Genista sagittalis</i>	V	3	3	3	
<i>Geranium sanguineum</i>	V	*	*	3	
<i>Geum rivale</i>	*	V	V	2	
<i>Glebionis segetum</i>	V	3	3	G	
<i>Groenlandia densa</i>	2	2	—	2	
<i>Gypsophila muralis</i>	3	V	3	3	
<i>Helianthemum nummularium</i>	V	V	V	3	Angaben für subsp. <i>nummularium</i>
<i>Helosciadium nodiflorum</i>	3	3	3	3	
<i>Holosteum umbellatum</i>	*	*	3	*	
<i>Hypericum humifusum</i>	*	*	*	*	Hohe Verantwortung Deutschlands
<i>Hypericum maculatum</i>	*	*	V	*	
<i>Jasione montana</i>	*	V	3	V	
<i>Kickxia elatine</i>	3	V	V	3	
<i>Kickxia spuria</i>	3	3	1	3	
<i>Lactuca virosa</i>	*	*	*	2	
<i>Lathyrus linifolius</i>	V	*	*	3	
<i>Lathyrus niger</i>	V	3	3	2	
<i>Linum catharticum</i>	*	*	V	V	
<i>Lysimachia nemorum</i>	*	*	*	*	Hohe Verantwortung Deutschlands
<i>Menyanthes trifoliata</i>	3	3	3	2	

Artname	Gefährdung				Bemerkungen
	D	HE	NW	SW	
<i>Misopates orontium</i>	3	3	3	1	
<i>Myosotis discolor</i>	V	V	V	3	
<i>Myosotis stricta</i>	*	V	V	V	
<i>Myosurus minimus</i>	*	V	V	3	
<i>Ononis spinosa</i>	*	V	V	V	Hohe Verantwortung Deutschlands
<i>Orchis morio</i>	2	2	2	2	Hohe Verantwortung Hessens
<i>Orchis ustulata</i>	2	1	1	1	Angaben für ssp. <i>ustulata</i> ; hohe Verantwortung Hessens
<i>Papaver dubium</i>	*	*	V	*	
<i>Pedicularis sylvatica</i>	3	2	2	1	
<i>Phyteuma nigrum</i>	*	*	*	*	Besonders hohe Verantwortung Deutschlands
<i>Polygala serpyllifolia</i>	3	3	2	-	
<i>Polygala vulgaris</i>	V	*	V	V	Angaben für ssp. <i>vulgaris</i>
<i>Populus nigra</i>	3	V	G	V	Hohe Verantwortung Hessens
<i>Potentilla erecta</i>	*	*	*	V	
<i>Primula veris</i>	*	V	V	V	
<i>Prunella grandiflora</i>	V	V	2	3	
<i>Pulicaria dysenterica</i>	V	V	3	V	
<i>Pulmonaria montana</i>	*	3	3	3	
<i>Pyrola minor</i>	3	V	3	2	
<i>Samolus valerandi</i>	2	2	0	2	
<i>Scabiosa canescens</i>	3	3	—	3	Besonders hohe Verantwortung Deutschlands
<i>Scabiosa columbaria</i>	*	V	*	V	
<i>Scutellaria minor</i>	2	3	3	3	
<i>Selinum carvifolia</i>	V	3	3	3	
<i>Sempervivum tectorum</i>	*	R	R	T	
<i>Senecio aquaticus</i>	V	3	3	3	
<i>Serratula tinctoria</i>	3	2	2	2	Hohe Verantwortung Hessens
<i>Sherardia arvensis</i>	V	V	V	V	
<i>Silaum silaus</i>	V	*	V	*	Hohe Verantwortung Deutschlands
<i>Silene baccifera</i>	3	3	U	3	
<i>Silene noctiflora</i>	*	2	2	3	
<i>Silene nutans</i>	*	*	*	3	
<i>Spiranthes spiralis</i>	2	1	1	1	In NW wahrscheinlich ausgestorben; hohe Verantwortung Hessens
<i>Stachys arvensis</i>	3	2	2	2	
<i>Stachys recta</i>	V	*	*	3	
<i>Succisa pratensis</i>	V	V	3	V	
<i>Teucrium botrys</i>	*	V	V	2	
<i>Thalictrum flavum</i>	V	V	R	V	
<i>Thelypteris palustris</i>	V	3	R	3	

Artname	Gefährdung				Bemerkungen
	D	HE	NW	SW	
<i>Trifolium alpestre</i>	V	V	V	3	
<i>Trifolium aureum</i>	V	*	V	*	
<i>Trifolium fragiferum</i>	V	3	–	3	
<i>Trifolium montanum</i>	V	V	2	3	
<i>Trifolium ochroleucon</i>	2	2	2	0	
<i>Triglochin palustris</i>	3	2	2	1	
<i>Valeriana dioica</i>	*	V	*	3	
<i>Valerianella dentata</i>	V	V	V	2	
<i>Veronica teucrium</i>	V	V	R	2	
<i>Vicia lathyroides</i>	V	V	2	*	Hohe Verantwortung Deutschlands
<i>Viola canina</i>	V	V	V	3	
<i>Viola palustris</i>	*	V	V	2	
<i>Viola tricolor</i>	*	V	3	3	Fehlbestimmung?

Die Grenze zwischen den beiden Florenregionen Hessen-Nordwest und Hessen-Südwest geht mitten durch das Untersuchungsgebiet von Lorenz. Deshalb müssen beide Regionen bei der Auswertung der Gefährdungsgrade berücksichtigt werden.

Von den 595 von Lorenz ermittelten Taxa gelten heute 35 (= 5,9 %) als in Deutschland gefährdet; auf der gesamtdeutschen Vorwarnliste stehen 47 (= 7,9 %) Arten. Einige Taxa mehr sind in Hessen gefährdet: 41 Arten (= 7,2 %). In der hessischen Region Nordwest sind heute 53 Taxa gefährdet (= 8,9 %) und 34 Arten (= 5,7 %) stehen auf der Vorwarnliste. Auffällig ist der relativ hohe Anteil von gefährdeten Taxa in der Region Südwest (73 Arten = 12,3 %) bei nur 22 Arten (= 3,7 %) auf der Vorwarnliste. Die Zahl der Taxa mit verschiedenen Stufen der Verantwortlichkeit Deutschlands und mit Schutzgraden nach der Bundesartenschutzverordnung beläuft sich auf 50 Arten (= 8,4 %). Hierin sind auch 6 spezifisch hessische Verantwortungsarten enthalten. Es fällt auf, dass viele dieser hier aufgezählten Arten mit Gefährdungs- oder Verantwortungsgraden bei Lorenz 1958 bis 1962 noch als „verbreitet“ bzw. „ziemlich häufig“ (siehe Tab. 1) oder „zerstreut“ beschrieben werden. Die Gefährdung hat also deutlich zugenommen. Anzunehmen ist auch, dass viele der heute noch ungefährdeten Arten seit damals mit ihren Individuenzahlen abgenommen haben.

Danksagung

Ich danke Martin Lüdecke von der Philipps-Universität Marburg/Lahn für den Hinweis auf die Lorenz-Liste, Helmut Arnold vom Nassauischen Verein für Naturkunde für die erfolgreiche Nachsuche nach dem Lorenz-Manuskript im Vereinsarchiv, Thomas Gregor für die Durchsicht des Textes, Hans Reichert ebenso für die Durchsicht des Textes und die Überlassung des obigen Fotos sowie Gemma McGowan-Ehmke für die Durchsicht der englischen Zusammenfassung.

6. Literatur

- Ehmke W., T. Gregor & F. Haffner 2021: Das botanische Notizbuch des Lehrers Robert Zincke (1889–1978) aus Wiesbaden. – Bot. Natursch. Hessen **33**, 91–110, Frankfurt am Main
- Großmann H. 1976: Flora vom Rheingau. Ein Verzeichnis der Blütenpflanzen und Farne sowie ihrer Fundorte. – Waldemar Kramer, Frankfurt am Main. 329 Seiten.
- Metzing D., E. Garve & G. Matzke-Hajek 2018: Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (*Tracheophyta*) Deutschlands. In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.), Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands **7**: Pflanzen. – Natursch. Biolog. Vielfalt **70(7)**, 13–358, Bonn-Bad Godesberg.
- Reichert H. 2003: Erinnerungen an Dr. Helmut Lorenz (1917–2002). – Pollichia-Kurier **19(1)**, 58, Neustadt a. d. Weinstraße.
- Starke-Ottich I., T. Gregor, U. Barth, K. Böger, D. Bönsel, R. Cezanne, A. Frede, K. Hemm, S. Hodvina, R. Kubosch, D. Mahn & M. Uebeler, unter Mitarbeit von G. Gottschlich, W. Jansen & H. Blatt 2019: Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens. 5. Fassung. – Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) & Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLNUG), Wiesbaden. 271 Seiten.
- Streitz H. 2005: Die Farn- und Blütenpflanzen von Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis. Verbreitung und Gefährdung am Beginn des 21. Jahrhunderts. – Abhandl. Senckenberg. Naturforschenden Ges. **562**, 1–402, Frankfurt am Main.
- Wittig R., W. Ehmke, A. König & M. Uebeler (Hrsg.) 2022: Taunusflora – Ergebnisse einer Kartierung im Vordertaunus, Hohen Taunus und kammnahen Hintertaunus. – Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen, Frankfurt am Main. 520 Seiten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanik und Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Ehmke Wolfgang

Artikel/Article: [Die Wiesbadener Pflanzenliste des Helmut Lorenz \(1917–2002\) 19-27](#)